

Medienmitteilung

Thema	Umsetzungsvorlage zur Kulturlandinitiative: Es fehlt ein zusätzlicher Anreiz für eine zentrumsnahe Siedlungsentwicklung
Für Rückfragen	Thomas Maier, Parteipräsident, 078 652 06 50
Absender	Grünliberale Partei Kanton Zürich Tel. +41 44 701 24 00, E-Mail zh@grunliberale.ch www.zh.grunliberale.ch
Datum	25. Januar 2013

Heute hat die Regierung präsentiert, wie sie die Landschaftsinitiative umsetzen will. Grundsätzlich sind die Grünliberalen mit der gewählten Stossrichtung einverstanden. Die glp wird sich im Rahmen der Vernehmlassung eingehend mit den vorgeschlagenen Massnahmen auseinander setzen. Für die glp ist wichtig, dass innovative Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung eines Innovationsparkes auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes, möglich bleiben.

Die Umsetzungsvorlage des Regierungsrats gibt der bisherigen Praxis für die Kompensation für landwirtschaftlich wertvolle Flächen und einigen weiteren Bestimmungen eine gesetzliche Grundlage. Was aber fehlt ist ein griffiges Instrumentarium, um die Entwicklung in die dynamischen Gebiete des Kantons zu lenken, nämlich in die Handlungsräume der „Stadtlandschaft“ und „urbanen Wohnlandschaft“.

Der Zürcher Richtplan hält als Ziel fest, dass 80 % des zukünftigen Siedlungswachstums in diesen beiden Handlungsräumen stattfinden sollen. Dieses Ziel ist zu begrüßen – nur bleibt der Richtplan und jetzt auch die Umsetzungsvorlage zur Kulturlandinitiative bei der Zielformulierung stehen. Nötig wären hier weitere Vorgaben, wie sie die Grünliberalen bereits im Juni 2012 mit ihrer Motion „Zentrumsnahe Siedlungsentwicklung“ (KR-Nr. 178/2012) vorschlagen: Die klare Begrenzung des Siedlungs- und des Baugebiets in den drei anderen kantonalen Handlungsräumen (Landschaft unter Druck, Kulturlandschaft, Naturlandschaft).

Link zur Motion „Zentrumsnahe Siedlungsentwicklung“:

<http://www.kantonsrat.zh.ch/Geschaefte/Geschaefte.aspx?Jahr=2012&LaufNr=178>